Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

40 (17.2.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die fachgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Pfinzstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 40. Dienstag, den 17. Februar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊠ Karlsruhe, 16 Febr. Im großen Festhallesaal fand am Samstag abend eine stark besuchte Protest-Versammlung gegen die Auslieferung statt, in welcher Vertreter der Demokraten, der Deutsch nationalen und der Zentrumspartei sprachen. Nachdem eine Entschließung angenommen worden war, die sich in scharfen Worten gegen die Auslieferung aussprach, zogen hunderte der Versammlungsteilnehmer vor das Hotel Germania, in dem Offiziere der franz. Rheinhafenkommission wohnten. Hier sang die Menge Deutschland, Deutschland und Heil dir im Siegerkranz und zogen dann zum Kaiserdenkmal, wo verschiedene Redner patriotische Reden hielten. Von da zog die Menge zum Schloßplatz, immer unter Absingung vaterländischer Lieder. Auch die sozd. Partei hielt eine Versammlung ab, in der ebenfalls gegen die Auslieferung demonstriert wurde.

Karlsruhe, 16 Febr. (Die Einigkeit unter den landwirtschaftlichen Organisationen.) In landwirtschaftl. Kreisen ist man sich darüber klar, daß die einseitige Zwangswirtschaft nicht nur die Landwirte, sondern die Allgemeinheit schädige. Deshalb kommt aus allen Kreisen der Landwirtschaft der Ruf nach Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung, weil man der Ueberzeugung ist, daß man so nicht weiter kommt. Dies kam auch in der jüngsten Entschließung des Badischen Bauernvereins zum Ausdruck, zu der in der letzten Hauptvorstandssitzung des Vereins in Karlsruhe sämtliche Vertreter der landw Organisationen ihre Zustimmung erklärt haben. Man ist sich in landw Kreisen darüber einig, daß die Zwangswirtschaft sich überlebt habe und daß sie fallen müsse, da sie nur den Schleichhandel unterstütze und fördere. So ist also durch das Vorgehen des Bad. Bauernvereins eine Grundlage geschaffen, auf der die landw Körperschaften Badens einig vorgehen können

⊠ Karlsruhe, 16 Febr. Eine aus allen Landesteilen stark besuchte Generalversammlung des Vereins der mittleren technischen Eisenbahnbeamten befaßte sich vor allem mit dem bevorstehenden Uebergang der bad. Staatsbahnen an das Reich und den damit eng verbundenen Standesfragen. Anstelle des scheidenden Vorstandes wurde Bausekretär Strack in Durlach gewählt.

Dossenheim bei Heidelberg, 16 Febr. Im hiesigen Porphyrwerk ist der Arbeiter Herbig beim Herablassen des Fahrstuhls tödlich verunglückt.

‡ Weinheim, 17. Febr. Eine sechsköpfige Diebesbande, die mehrere schwere Einbruchdiebstähle auf dem Gewissen hat, konnte jetzt verhaftet werden. Die Bande hatte u a zwei Einbrüche in die Lederfabrik Badenia unternommen und dabei Leder im Wert von 8000 Mk bis 10000 Mk gestohlen, das aber bis auf einen kleinen Rest wieder beigebracht werden konnte.

Lauda, 16. Febr. Der für einen Teil der Taubergegend bestimmte Transport Erzgebirgskinder, der schon vor Tagen hier eintreffen sollte, war anfänglich nach der Pfalz und zwar nach Landau irregeleitet worden. Als sie in dem pfälzischen Städtchen eintrafen, wußte niemand, was mit den Kinder anzufangen sei und wer sie dort hindirigiert habe. Die dortige Stadtverwaltung brachte die Kinder mit Unterstützung der Frauenvereine von Landau, so gut es ging, unter, bis sich die Sache aufgeklärt hatte und die 95 Erzgebirgskinder, die 7 bis 13 Jahre alt sind, ihre Reise an ihren wirklichen Bestimmungsort fortsetzen konnten.

Furtwangen, 17. Febr. Die Erschließung einer neuen Licht- u Kraftquelle für einen Teil des Schwarzwaldes ist in einer in Neukirch abgehaltenen Versammlung beschlossen worden, welche die Erstellung eines Stauwerkes am Roppenfelsen im Brennerloch Hexenloch gutgeißen hat. Das Becken dürfte 250 Kubikmeter umfassen. Bei normalem Wasserstand ist eine Energie von 1000 Pferdekräften zu erwarten. Die Gesamtkosten des Werkes sind auf 3½ Millionen Mk. berechnet. Bekanntlich ist auch die Errichtung einer großen Stauanlage bei den Triberger Wasserfällen geplant. Alle diese Projekte gehen darauf hinaus, die Schwarzwaldindustrie von den Schweizer Kraftwerken unabhängig zu machen.

Schönau i. W., 16 Febr. Eine Köpenickiade wurde hier noch im letzten Augenblick vereitelt. Der Bürstenmacher Arthur Edelmann hatte während seines Aufenthalts im hiesigen Amtsgefängnis von einem 15jährigen Mitgefangenen sich über die Verhältnisse eines Landwirts unterrichtet und stellte sich nach seiner Entlassung bei dem Betreffenden in Turnau ein mit einer Quartierbescheinigung, einen Leutnant und ihn, den Burschen, aufzunehmen. Sie seien bei einer „Schieberpatrouille" und 6 Mann kämen nach. Der Landwirt nahm den Burschen auch auf, der dann im geeigneten Augenblick 3000 ℳ stahl. Zufällig erfuhr die hiesige Gendarmerie von der „Einquartierung" und nahm den Schwindler fest.

Müllheim, 17. Februar. Wie aus Mülhausen i. E. berichtet wird, war im dortigen Gemeinderat der Antrag gestellt worden, dem früheren Ministerpräsidenten Clemenceau das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Der Antrag fand aber so starken Widerspruch, daß er schließlich wieder zurückgezogen wurde.

Markdorf (Bodensee), 16 Febr. Einem Raubmord ist der Möbelhändler Johann Maurer zum Opfer gefallen. Der 60jähr. Mann wurde tot in seinem Hause aufgefunden und es wurde festgestellt, daß die Tat schon vor 4—5 Tagen begangen worden ist. Der Täter hatte mit einem Handbeil den Schädel seines Opfers zertrümmert und Bargeld geraubt. Die Ehefrau des Ermordeten lebte mit ihren Kindern getrennt von Maurer

Das Schloß der Sehnsucht. 35)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Die Frau neigte bejahend den Kopf.

„Also!" Die Prinzessin war jetzt sehr schroff. „Dann nahmen Sie auch den Stern und den Ring!"

Ein Zittern überlief den Körper der Frau.

„Ich nahm die Dose, weil ich sie nicht für besonders wertvoll hielt, und um einen Gegenstand zu besitzen, den meine gütige Herrin oft in ihren weißen Händen gehabt. Das sagte ich ja schon. Ich nahm die Dose, ohne nachzudenken, wie unter einem Zwange."

Die matten Augen wurden wie blicklos, gingen ins Weite, sahen Vergangenes. Sahen Geschehnisse, die um acht lange Jahre zurücklagen.

„Ihre Durchlaucht lag im Sterben, und die kleine durchlauchtigste Prinzessin spielte mit der Dose, besah das Bildchen und drehte das Silberdöschen zwischen den runden Fingerchen hin und her. Prinzeßchen, dem man bisher jeden Gedanken an Tod und Sterben ferngehalten, begriff nicht recht, was da Trauriges geschah. Ihre Durchlaucht schlief ein und das schöne Gesicht war wie von einem blauen Schein überstrahlt. Das war das Licht, das über den Gesichtern der Gestorbenen liegt, an dem man, ohne nach dem Herzen zu fühlen, genau erkennen kann, wenn wieder ein Mensch die Schwelle der Ewigkeit überschritten hat."

Die knochigen Hände der Witwe Weigert lösten sich aus ihrer Verkrampfung, falteten sich sanft wie zum Gebet.

„Meine selige Muhme, die nun schon ein halbes Jahrhundert unter der Erde liegt, sagte immer, der bläuliche Schein, der sich im Augenblick des Todes über ein Menschenantlitz breite, stamme von dem Licht, das aus dem Himmel ströme, wenn die Seele des Toten durch die Himmelspforte zur Seligkeit eingehe."

„Die Auslegung Ihrer alten Muhme gefällt mir," warf die Prinzessin ein, doch dann erinnerte sie sich wieder, daß die Frau da vor ihr doch eine Diebin war, und schroff forderte sie die Witwe auf, bei der Sache zu bleiben.

„Es ist nicht mehr viel zu erzählen," die Frau strich sich über den dünnen Scheitel, „nichts weiter, als daß ich gleich nach dem Sterben Ihrer Durchlaucht die Dose einsteckte und mit mir heimnahm. Aber niemand fragte mich danach, und ich dachte, es läge niemand daran, sie wäre nicht vermißt worden, weil Ihre Durchlaucht ja noch so viele Andenken hinterließ. Erst viel später hörte ich, Seine Durchlaucht hätte nach der Dose suchen lassen — aber da war es schon zu spät, da konnte ich sie nicht mehr zurückgeben."

„Warum?"

Hart schlug der alten Frau die Frage entgegen.

„Weil ich die Dose inzwischen verkauft hatte," erfolgte die leise, scheue Antwort.

Ein abermaliges hartes: „Warum?"

Zitternd erfolgte die Auskunft:

„Mein Mann verbrauchte viel Geld, machte dumme Schulden, und eines Tages kam der Gerichtsvollzieher, um unsere Kuh und allerlei Wirtschaftsgerät zu versiegeln. Am nächsten Tage erschien ein Mann im Dorfe, der jedes Jahr einmal Umschau nach alten Möbeln und altem Krimskrams hielt. Er verkaufte dergleichen wieder und hielt in Frankfurt einen Laden, wo er damit gute Geschäfte machen sollte. In meiner Angst, daß uns die Kuh und das Wirtschaftsgerät genommen werden könnte, wollte ich ihm von unseren Möbeln etwas geben, doch er meinte, das sei alles wertlos. Aber als ich zufällig den Kommodenkasten aufzog, wobei er neben mir stand, langte er über meinen Arm weg in den Kasten

---

so ganz besonders gern tat, die gestrenge
Frau Etikette und riß sie toll verliebt in seine
Arme, um ihr vor allen Leuten einen lauten
Liebeskuß zu geben.

Es gab so einige Hofschranzen, die dann
bei solcher Gelegenheit wie versteinert vor
sich hinsetzen ins Leere starrten und seine und ihre
Lachmuskeln tüchtig reizten.

Ferdinande nahm neben dem Vater im
Automobil Platz; im zweiten Wagen saß der
Kammerrat, zu dem sich nachher auf der Rückfahrt der persönliche Adjutant Seiner Hoheit
gesellen sollte.

Kaum hielt der Zug, da sprang auch schon
die Tür eines Abteils auf, und der Erbprinz,
dessen blitzende schwarze Augen Ferdinande
bereits entdeckt hatten, stürzte geradewegs auf
sie zu.

er bereits von früheren Besuchen auf Sternburg kannte.

Während der Rückfahrt redete man nur über allgemeine Dinge, doch sobald man im Schloß angelangt, an dessen Schwelle Frau v. Buxhausen den Erbprinzen empfing, bat Seine Hoheit den Fürsten um eine Unterredung.

Auch die Prinzessin könne zugegen sein, setzte er hinzu.

Gleich darauf befanden sich der Fürst und das junge Paar allein in seinem Zimmer, in dem die dunklen, würdevollen Möbel aus Väterzeiten standen.

Der Erbprinz lächelte zu Ferdinande hinüber und begann dann ernst werdend:

„Ich meldete mich telegraphisch an, weil sich die Angelegenheit, über die ich gern Auskunft haben möchte, mündlich am besten be-

entzwei.

„Und „Das Schloß der Sehnsucht" ist Sternburg!"

Der Erbprinz nickte.

„Na also, Ihr wißt Bescheid, habt also die Schloßaufnahme gestattet, was sich mein Vater durchaus nicht denken konnte. Ehrlich gesagt, ich hätte das Schloß nicht zur Vorführung von sentimentalen Schmarren hergegeben. Mein Vater ist unangenehm berührt davon."

Der Fürst lächelte sein kleines überlegenes Spottlächeln.

„Das tut mir außerordentlich leid, aber wir wurden von dieser Kinonummer genau so überrascht wie der Herzog und Sie, lieber Schwiegersohn."

(Fortsetzung folgt.)

bei Verwandten. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

▲ Konstanz, 16 Febr. Einen schwungvollen Schmuggel mit Vanille trieb im Herbst v. J. eine Bande von der Schweiz aus nach Baden Eines Tages fielen die Mitglieder der Gesellschaft, 10 Schweizer und 4 Deutsche, den Grenzwächtern in die Hände Ueber 500 Kilo Vanille hatten sie nach Baden geschmuggelt. Vom schweiz. Gericht sind sie jetzt zu mehrwöchigen Gefängnisstrafen und zu Geldstrafen von 50 bis 2600 Franken verurteilt worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Febr. Wie die „Deutsche Allg Ztg." hört, war die in London abgesandte Note des Verbandes zur Auslieferungsfrage bis in die gestrigen Abendstunden Deutschland noch nicht überreicht worden. Da die Note am Samstag von London durch Kurier abgeschickt wurde, dürfte ihre Ueberreichung durch den englischen Geschäftsträger wahrscheinlich heute erfolgen.

WTB. Berlin, 16 Febr. Zwischen Vertretern der Landwirtschaft und Vertretern des Deutschen Städtetages fand heute eine mehrstündige Verhandlung über die Gestaltung der Ernährungswirtschaft für das Wirtschaftsjahr 1920/21 statt. Die Mängel der bisherigen Zwangswirtschaft wurden eingehend erörtert und Maßnahmen für deren Abstellung in den Grundzügen besprochen, insbesondere der Abschluß von Verträgen zwischen Erzeuger-Organisationen und den Städten zur Deckung des notwendigen Nahrungsmittelbedarfes. Zur weiteren Prüfung wurde eine, zu gleichen Teilen aus Vertretern der Landwirtschaft und des Städtetages bestehende Kommission eingesetzt, die bereits morgen ihre Verhandlungen aufnehmen und mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache mit äußerster Beschleunigung beraten wird. Jedenfalls wollen Städte und Landwirtschaft den ersten Versuch machen, in dieser, das ganze Land berührenden Ernährungsfrage Hand in Hand miteinander zu arbeiten.

WTB. Schwerin, 17. Febr. Der „Mecklenburger Zeitung" wird aus Willigrad gemeldet, daß Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg gestern nachmittag ½5 Uhr sanft entschlafen ist

* Berlin, 17. Febr. Zum Tode des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg erinnert der „Berl. Lokalanz" daran, daß sich das Wirken des Entschlafenen weit heraushebt aus aller Kirchturmspolitik, nachdem sich dieser fleißige Förderer unserer kolonialen und Flottenbestrebungen durch seine Seereisen aus eigener Anschauung mit den Verhältnissen Asiens und Afrikas vertraut gemacht hatte.

* Berlin, 17. Febr. Die meisten Morgenblätter besprechen die besorgniserregenden Momente in der Lage Oberschlesiens Das „Berl. Tagebl." sieht diese als bedrohlich an. Eine namhafte Persönlichkeit in Oberschlesien schreibt dem genannten Blatte, man erwarte von der deutschen Regierung und dem Besatzungskommissar, daß sie das Recht und die berechtigten Forderungen der Deutschen mit Nachdruck vertreten. Man sei nicht gewillt, sich widerstandslos der polnischen Willkür auszuliefern.

— Hamburg, 16 Febr. Der japanische Dampfer „Tschifuku Maru" ist mit 8200 Tonnen amerikanischer Steinkohlen auf der Elbe eingetroffen. Ein Teil der Ladung ist für Berlin, ein Teil für Hamburg bestimmt.

Frankreich.

WTB Paris, 17. Febr. Die der Deutschen Regierung zur Frage der Auslieferung der Schuldigen überreichte Note hat folgenden Wortlaut: Die Alliierten haben mit Aufmerksamkeit die Mitteilung geprüft, die von der Deutschen Regierung am 25. Januar 1920 an sie gerichtet wurde und in welcher die schweren Folgen sowohl wirtschaftlicher als politischer Natur dargelegt werden, die aus der Durchführung der in den Artikeln 228 und 230 über die Auslieferung der angeklagten Deutschen enthaltenen Bestimmungen auch für die Durchführung des Friedensvertrages vom 28. Juni 1919 selbst erwachsen würden. Die Mächte stellen zunächst fest, daß Deutschland erklärt, außerstande zu sein, die sich für es aus den obenerwähnten Artikeln des von ihm unterzeichneten Vertrags ergebenden Verpflichtungen einzuhalten. Sie behalten sich vor, das ihnen aus dem Vertrag zustehende Recht in dem Maße und in der Form zur Anwendung zu bringen, als es ihnen zweckdienlich erscheint. Unter dieser Voraussetzung nehmen die Alliierten Akt von der durch die Deutsche Regierung abgegebenen Erklärung, daß sie bereit ist, vor dem obersten Reichsgericht in Leipzig unverzüglich ein mit den vollständigen Garantien versehenes Strafverfahren gegen alle Deutschen einzuleiten, deren Auslieferung die alliierten und associierten Mächte zu verlangen beabsichtigen.

Die von der Deutschen Regierung selbst vorgeschlagene und von ihr unverzüglich in die Hand zu nehmende strafgerichtliche Verfolgung ist vereinbar mit der Durchführung des Artikels 228 des Friedensvertrages und ausdrücklich am Ende des ersten Absatzes dieses Artikels vorgesehen. Getreu dem Buchstaben und dem Geiste des Vertrages werden die Alliierten sich hüten, sich irgendwie in das Verfahren, die gerichtliche Verfolgung und das Urteil einzumischen, um so der Deutschen Regierung ihre ganze und volle Verantwortlichkeit zu überlassen. Sie behalten sich vor, an Hand der Tatsachen den guten Willen Deutschlands, die Verurteilung der begangenen Verbrechen durch Deutschland herbeizuführen, und den aufrichtigen Wunsch, an der Bestrafung mitzuwirken, zu bemessen. Sie werden sehen, ob die Deutsche Regierung, die sich außerstande erklärt, die Schuldigen vor Aburteilung zu verhaften, und den Alliierten zu übergeben, aufrichtig entschlossen ist, sie selbst vor dem Reichsgericht in Leipzig zu verurteilen.

Gleichzeitig haben die Alliierten, um der Wahrheit und Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen, beschlossen, eine interallierte gemischte Kommission zu beauftragen, eingehend und im einzelnen die Straftaten eines jeden, dessen Schuld durch die Untersuchung der Alliierten festgestellt wurde, zu sammeln, zu veröffentlichen und der deutschen Regierung mitzuteilen.

Endlich halten die Alliierten dafür, in formeller Weise zu erklären, daß das Verfahren vor einer Gerichtsbarkeit, wie sie vorgeschlagen wurde, in keinem Fall die Bestimmungen der Art. 228 bis 230 des Friedensvertrages aufheben kann. Die Mächte behalten sich auch vor, zu prüfen, ob das von Deutschland vorgeschlagene Verfahren, das nach Deutschlands Versicherung den Angeklagten alle Rechtsgarantien sichern soll, nicht schließlich darauf hinausläuft, die Schuldigen der gerichtlichen Bestrafung für deren Vergehen zu entziehen. Die Alliierten werden in dem Falle voll und ganz ihr Recht ausüben und die Schuldigen vor ihr eigenes Gericht stellen.

gez. Lloyd George.

WTB. Paris, 16. Febr. Jean Brice sagt im „Journal", das Auslieferungsverlangen sei fallen gelassen worden für sämtliche Angeschuldigten ohne Ausnahme.

— Amsterdam, 16. Febr. Reuter meldet aus Paris: Die Alliierten haben beschlossen, daß die Kriegsverbrecher von deutschen Kriegsgerichten abgeurteilt werden dürfen. Wenn die Urteilsbeschlüsse unbefriedigend seien, behalten sich die Alliierten das Recht vor, Deutschland wegen Nichterfüllung des Friedensvertrages Strafen aufzuerlegen.

— Paris, 16 Febr. Nach dem „Matin" sind zu dem Prozeß Caillaux, der in dieser Woche vor dem obersten Gerichtshof des Senats beginnen wird, 51 Zeugen geladen.

WTB Paris, 17. Febr. Anläßlich der vorgestrigen Begegnung zwischen der Großherzogin von Luxemburg und dem Präsidenten Poincaré in Diedenhofen wurden Toaste gewechselt, in denen die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Frankreich und Luxemburg, sowie die gemeinsamen Beziehungen zu dem benachbarten Belgien gefeiert wurden.

WTB. Paris, 17. Febr. Der italienische Ministerpräsident Nitti erklärte dem Berichterstatter des „Matin" in London, seit 15 Monaten hätten die Alliierten vergessen, den Friedenszustand herbeizuführen. Sie lebten in der Hoffnung, von Amerika komme Hilfe und in der so prekäeren Lage, in der Europa sich befinde, dächten sie nicht daran, daß die Arbeit aller seiner Bewohner ohne Ausnahme unerläßlich ist. Die Alliierten hätten bis jetzt gezögert, Rücksicht auf 300 Millionen Deutscher, Oesterreicher, Ungarn und Türken zu nehmen, die durch ihre Arbeit und ihre Bodenerzeugnisse ein nicht zu entbehrender Mitarbeiter an der Wiederaufrichtung Europas seien. Man müsse mit der Politik brechen, die seit 15 Monaten befolge, 300 Millionen Menschen als Feinde zu betrachten. Nitti sagte, Deutschland, von dem man die Wiedergutmachung verlange, sei zur Unfähigkeit zu produzieren verurteilt. Die Alliierten hätten nichts von Deutschland zu befürchten. Es sei vollständig in ihrer Hand. Es habe weder eine Flotte noch Rohmaterialien, es bedeute keine Gefahr mehr.

Italien.

WTB. Haag, 15. Febr. (Havas.) Der Münchener Nuntius Monsignore Pacelli, der anläßlich des Todes seiner Mutter nach Rom fuhr, wurde vom Papst empfangen und hatte mit ihm eine lange Unterredung.

England.

WTB. London, 15 Febr. (Reuter.) In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz wurde das Schreiben an die holländische Regierung bezüglich des vormaligen Kaisers endgültig abgeschlossen und von Lloyd George unterzeichnet.

Zur Aufklärung.

In Nr. 35 unseres Blattes unterlief das bedauerliche Versehen, daß das Zeichen ⊙ gleichzeitig in zwei Artikeln Verwendung fand, obwohl die beiden Artikel von zwei ganz verschiedenen Einsendern kommen, die nicht im geringsten Zusammenhang stehen.

Die Schriftleitung.

Die beste und sparsamste Waschmethode

ist die Verwendung des Einweichmittels „Burnus", in Verbindung mit etwas Seife oder Seifenpulver. „Burnus" wirkt selbsttätig schmutzlösend und greift im Gegensatz zu Bleichsoda die Wäsche nicht im geringsten an. Während mit Soda behandelte Wäsche Gefahr läuft, grau zu werden, erscheint Wäsche, die man in der Burnuslösung einweichte, blütenweiß. Es ist bekannt, daß „Burnus" in kaltem, noch besser in lauwarmem Wasser aufgelöst wird und die Wäsche in dieser Lösung mehrere Stunden, zweckmäßig über Nacht, weichen soll. Alsdann wird sie nachgespült und mit wenig Seife oder Seifenpulver ganz kurz gekocht. Ergebnis: Blütenweiße und unbeschädigte Wäsche bei gleichzeitiger Ersparnis an Arbeit, Feuerung und Seife.

Das Einweichmittel „Burnus", hergestellt von der Chemischen Fabrik Röhn u. Haas in Darmstadt, ist in 50 Gramm-Beuteln überall zu haben.

hinein und zog die Dose unter einem sie halb verdeckenden Tuch hervor. Er bot mir dafür so viel, daß wir imstande waren, unsere Schuld zu bezahlen, und da," sie stöhnte auf, „da wurde ich schwach und gab die Dose her."

Sie schwieg eine Minute lang, ehe sie schloß:

„Mein Mann glaubte, ich hätte mir das Geld geliehen und es danach langsam abbezahlt, er erfuhr niemals den wahren Zusammenhang."

Prinzessin Ferdinande fragte:

„Hat Ihnen denn meine Mutter gar nichts hinterlassen, mir ist's, als ob ich doch davon etwas gehört hätte?"

Die Alte nickte.

„Dreitausend Mark, o ja, Ihre Durchlaucht war die Güte selbst; aber mein Mann verputzte das Geld, und vor acht Jahren war es so weit, daß man uns pfändete."

(Fortsetzung folgt.)

Hermann Volk,
Dentist,
Karlsruhe, Sternbergstr. 1a.
Sprechstunde für Zahnkranke:
Vorm. 9—12 Uhr. Nachm. ½3—6 Uhr.

Beste handhabungssichere
Sprengstoffe Sprengkapseln und Zündschnüre
zum Sprengen von Baumstumpen.
Pulverfabrik Ettlingen (Baden)
Telephon 8.

Herford i. Westf. Großhandelserl. v 3.3 19.

Guterhaltene **Militär-Trommel** zu verkaufen Aue, Bergstraße 5

1 Gutaway und 2 neue Herrenanzüge zu verkaufen Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

20 Ztr. Dickrüben zu verkaufen bei Frau Elisabeth Dennig, Singen, Mühlgasse

Wohn- und Schlafzimmer elektr. Licht, gut möbliert, sofort oder später zu vermieten Werderstraße 1 II.

auch ganze Sammlg kauft Tölle, Thomashof 9.

Suche ein Paar neue Damenschuhe Größe 36, zu kaufen. Gefl. Angebote mit Preis unt. Nr 195 an den Verlag.

Zu verkaufen 1 Farren, sowie ein neuer Brabanter-Pflug und ein Pferde-Kummet Joh. Lenz, Landwirt, Wöschbach.

Rasiermesser-Abziehen besorgt **Stahlberger** Amalienstraße 17, 4. St.

Jackenkleider mit Seidenfutter Mk. 150.00 an
Regenmäntel . . . Mk. 125.00 an.

Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen **H. Beffart, Durlach, Auerstr. 9.**

Setze einen Transport frisch eingetroffener schöner Oberländer **Läuferschweine** aus seuchenfreier Gegend dem Verkaufe aus.
Karl Gehring, Schweinehandlung
Durlach, Mittelstr. 20, Telephon 385.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden.

Aufgrund der von der Reichsfleischstelle ab 16. Februar 1930 neu festgesetzten Sätze für den Häutezuschlag (Karlsruher Zeitung vom 13 ds. Nr. 37) und unserer Bekanntmachung in Nr 16 des Durlacher Wochenblattes vom 16. Jan. 20 werden die vom Metzger an den Tierhalter zu zahlenden Häutezuschläge ab 16. Februar festgesetzt wie folgt:

für Rinder, ausgenommen Kälber	ℳ 78 30
„ Kälber	„ 174 60
„ Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	„ 116 10
„ Schafe mit Blößen	„ 101.70
„ Pferde, einschl. Fohlen, Esel, Maultiere und Maulesel	„ 40 20

Durlach, den 14. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Land.

Bekanntmachung.

Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs betr.

Die Frist für die Einreichung der Steuererklärungen für die Veranlagung zur **Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs** wird bis zum 29 Februar d. J verlängert.

Durlach, den 16 Februar 1920.

Der Steuerkommissär.

Bekanntmachung.

Anzeigepflicht der Banken betr.

Nach § 189 der Reichsabgabeordnung vom 13. November 1919 (R G Bl. S 1993) haben die Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften, Hinterlegungsstellen, Postscheckämter, Schuldbuchverwaltungen u. dergl. dem Finanzamt in Baden dem Steuerkommissär, in dessen Bezirk sich ihre Niederlassung befindet, die Namen ihrer Kunden mitzuteilen. Nach der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 27 Januar d J. über Erleichterungen der Anzeigepflicht nach § 189 der Reichsabgabeordnung (R.G Bl. S 126) ist das Verzeichnis bis zum 1. Mai d J einzureichen. Das Verzeichnis ist in losen Zetteln für jeden einzelnen Kunden aufzustellen. Die Vordrucke für diese Zettel werden unentgeltlich geliefert. Die Banken usw werden ersucht, ihren Bedarf an Vordrucken alsbald festzustellen und dem unterzeichneten Steuerkommissär mitzuteilen.

Bei Bestellung für mindestens 25 000 Kunden wird auf Wunsch am Kopf der Vordrucke gegen Erstattung der Mehrkosten die Firma aufgedruckt werden. Der Kostenbetrag hierfür kann z Zt. noch nicht angegeben werden.

Der Steuerkommissär für den Bezirk Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Eigentümers Dr. Albert Hofmann in Wildpark soll das in Durlach belegene, nachstehend beschriebene Bäckerei-Grundstück am

Dienstag, den 16. März 1920 vorm. 9 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Amtsgerichtsgebäude Leopoldstraße 10 — öffentlich versteigert werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks.

Grundbuch von Durlach Band 37 Heft 9, Bestandsverzeichnis 1. Lgb. Nr. 6018: 9 a 30 qm Hofraite und Hausgarten, Gewann: Oben am Grötzinger Weg, Grötzingerstraße 50

Auf der Hofraite steht:

a. ein zweistöckiges Hinterhaus mit Eisenbalkenkeller und angebautem Abort,

b. Bäckerei-Einrichtung mit Dampfkamin, es. Nr. 6016 a, as. Nr. 6019—6021 Das Gebäude ist solid in roten Schichtensteinen erbaut und liegt in vorzüglicher zukunftsreicher Geschäftslage für Bäckereibetrieb. Nach Erstellung eines Vorderhauses (Eckhauses) bleibt noch ein großer Platz für Gartenbau.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Notariat zur Einsicht auf. Zuschlagsfrist 14 Tage vom Tage der Versteigerung ab

Durlach, den 6. Februar 1920.

Bad. Notariat 1.

Gewerbeschule Durlach

Betr. die Anfertigung von Lehrlingsarbeiten.

Die Lehrherren unserer Schüler werden gebeten, sich zu einer kurzen Besprechung über die Anfertigung von Lehrlingsarbeiten am Mittwoch, den 18. d. M. abends ½7 Uhr im Gewerbeschulgebäude Saal 8 (2. Stock) einzufinden.

Der Schulvorstand.

Fettversorgung.

Für die laufende Woche werden in den hiesigen Fettverkaufsstellen **100 Gramm Margarine** auf die Marke 12 abgegeben Das Fett ist von morgen ab in den betr Geschäften erhältlich.

Durlach, den 17. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Milch morgen (Mittwoch) in folgenden Ausgabestellen:

Kaltenbach, Friedrichstraße
Hanßmann, Friedrichstraße
Bürck, Auerstraße
Bettach und Dörr, Friedrichschule
Kübler, Killisfeldstraße
Eisenbahnkantine.

Durlach, den 17. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Freibankfleisch.

Morgen Mittwoch, den 13 ds Mts erfolgen zwei Ausgaben von Kuhfleisch auf der städt Freibank und zwar:

Vormittags von 9 bis 11 Uhr an die Familien mit den Buchstaben H 140 a bis mit Buchstaben K Ord-Zahl 37,

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr an die Familien mit den Buchstaben K Ord-Zahl 37 a bis mit Buchstaben K Ord.-Zahl 177 a.

Der Preis für 1 Pfd beträgt 2 40 Mk. Ausgegeben werden pro Kopf 125 Gramm.

Die Lebensmittelausweise sind unbedingt mitzubringen

Durlach, den 17. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Pferdefleisch-Ausgabe.

Am **Mittwoch, den 18. Februar ds. Js.** erfolgt eine Ausgabe von Pferdefleisch und zwar bei Pferdemetzger **Emil Schneider, Wilhelmstraße 1,** vormittags von 9—12 Uhr an die Familien mit den Ausweisnummern 493 bis mit 700.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 250 Gramm Fleisch oder Wurst zur Ausgabe.

Die Ausweise sind zwecks Lostrennung der Marken vorzulegen

Durlach, den 17. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Kohlenausgabe

Die bei **Ludwig Kramb** eingetragenen Kunden von Nr. 251—370 erhalten morgen **Mittwoch,** den **18. Febr von 1 Uhr ab 2 Ztr Kohlen**

Ueber nicht rechtzeitig abgeholte Mengen wird anderweitig verfügt

Durlach, den 17. Februar 1920.

Ortskohlenstelle.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Untermutschelbach versteigert am **Donnerstag, den 19. Februar ds. Js.,** vormittags 9 Uhr beginnend, im Gemeindewald mit Vorgfrist bis 1. August 1920:

1 Eiche 1. Kl., 6 2. Kl, 11 3. Kl., 13 4. Kl., 11 5 Kl.
4 Forlen 1. Kl., 28 2. Kl., 10 3. Kl

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Untermutschelbach, den 11. Februar 1920.

Der Gemeinderat:
Heiß, Bürgermeister.
Konstandin, Ratschr.

Die **Spezialwaffenwerkstätte Karlsruhe** Kaiserstraße 220, Eingang Hirschstraße, übernimmt Waffenreparaturen aller Art wie Neuschäften, Einlegen neuer Läufe, Umändern von Lef. in Centralfeuer, Anfertigung von Flinteneinsteckrohren für Kugelschuß, Brünnieren, genaue Anfertigung sämtlicher Ersatzteile nach Muster, rasch und preiswert Saubere Arbeit. Schnellste Lieferung auch nach außen

Zubehör! Flobert-, Rev.- u. Jagd- Munition!
Tel 3383 **Waffen-Ratzel.** Tel. 3566.

Beste handhabungssichere

Sprengstoffe Sprengkapseln und Zündschnüre

zum Sprengen von Baumstumpen.

Pulverfabrik Ettlingen (Baden)
Telephon 8.

Ein neues graues **Hemd** (Gr. 42) und ein Paar fast neue **Unterhosen,** weil zu groß, für 55 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Mädchen
tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht.
Weingarterstr. 6, 4. St., r.

Für einen kleinen Haushalt (2 Personen) eine **Monatsfrau** bei guter Bezahlung sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag nachmittag. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Guterhalt.
Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 206 an Verl.

Auf 1. März suche ich ein ehrliches
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann. Nur für Wochentage, Sonntag frei
Frau August Schindel
Hauptstr 88.

Tüchtige
Monatsfrau
für einige Stunden täglich gesucht. Zu erfr. i Verlag.

Auf 1. März ein jüng.
Mädchen
gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Im **Anfertigen** von **Damen- und Kinderkleidern** sowie **Kostümen** und **Mänteln** empfiehlt sich Luise Harding, Baseltorstr. 12, Eingang Gartenstraße.

Bettfedern
einige Pfund zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 204 an den Verlag d. Bl. erbeten

Zu kaufen gesucht
ein Schubkarren, ein Kaliber, ein Flobert
Leo Weber, Kelterstr. 1.
Daselbst ist ein Kinderwagen-Untergestell zu verk.

Suche auf 1. März ein
leeres Zimmer
oder Mansardenzimmer. Gefl. Angebote unter Nr. 201 an den Verlag.

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer
mit Kochgelegenheit oder am liebsten möbliertes Schlafzimmer mit Küche in ruhigem Hause von ruh. kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Ang unter Nr. 199 an den Verlag dieses Blattes.

Mittags- u. Abendtisch
sucht junger Kaufmann. Angebote unter Nr. 202 an den Verlag d. Bl.

Grundstück mit Obstbäumen
Nähe Rittnertstraße zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr 205 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Kleines Haus mit Garten
in Durlach oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 203 an den Verlag.

: Wohlmuths :
Heil-Apparate
Marke „Geweco"
bewährt sich in allen Fällen von Nerven-Erkrankungen, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen.

Verlangen Sie kostenlos fachärztlich überarbeitete Druckschrift bei unserer

Geschäftsstelle
G. Wohlmuth & Co.
KARLSRUHE
Leopoldstrasse 3.

Allein-Vertretung für den Bezirk Durlach:
Jos. Reck, Grötzingen
Bismarckstr. 28.
Unverbindliche Vorführung des Apparates.

Steckzwiebel
hat abzugeben
Lietzau, Jägerstr. 5 III.

Reitstiefel
(Boxkalf) bereits neu, Länge 41—42, zu verkaufen
Spitalstraße 14.

Da es uns nicht mehr möglich war, vor unserem Wegzug nach Boxberg persönlich Abschied zu nehmen, sagen wir auf diesem Wege allen Bekannten ein
herzl. Lebewohl!
Familie Bingler

Wichtig für jeden Raucher!
Strunkentabak,
garantiert ohne Beimischung aus den Stengeln der Tabakpflanze hergestellt, per Pfd. Mk. 6.80, nicht unter 10 Pfd. (abgewogen in ½-Pfd.-Paketen, neutrale Packung) gegen Nachnahme.
Alb. Pletschen, Tabak- und Zigarren-Versand, Herford i. Westf.
Strohhandelserl. v. S. 3 19.

Filderauerkraut u. Speisegelberüben
(Karotten)
empfiehlt
Heinrich Sauder
Pfinzstraße 35.

Fenchel-Honig
bestes Hustenmittel für Kinder empfiehlt
Adler-Drogerie E. Bauer.

Zu verkaufen
ein neuer Kinderwagen, preiswert. Anzusehen zwischen ½6—8 Uhr abends.
Adlerstraße 14, 2. St.

Ein Paar
Rohrstiefel
Größe 41, zu verkaufen
Pfinzstr. 11 a, 2. St r.

100 Stück
Johannisbeerstecklinge
mit Wurzeln, großfrüchtig, zu verkaufen Zu erfr. im Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen
eine Schlafzimmer-Gasampel, 1 Zug- und 1 Küchenlampe für Gas,
Kuttner, Blumenstr.

Zu verkaufen
1 Schreibtisch für Zimmer oder Kontor geeignet, 1 Bettstelle (Nußbaum) mit Rost, 1 Ovaltisch u. 1 Stuhl (alles neu hergerichtet)
Pfinzstraße 24, 3. St.

Ein Paar neue
Herrenstiefel
Maßarbeit, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag im Verlag.

4 guterhaltene
Mistbeetfenster
zu verkaufen
Ludwig Postweiler, Aue Kaiserstraße.

Ein gut gebauter
Handwagen
für Baugeschäft geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Fahrkuh
zwischen 2 die Wahl, eine mit Kalb, eine ohne, zu verkaufen.
Palmbach, Hauptstr. 23.

Dickrüben
sind zu verkaufen
Weiherstr. 16.

Verloren
braune Mappe, Inhalt (Lebensmittelkarten für Rastatt u. Geld). Abzug. Pfinzstr. 44, 3. St.

---

so ganz besonders gern tat, die gestrenge Frau Eukette und riß sie toll verliebt in seine Arme, um ihr vor allen Leuten einen lauten Liebeskuß zu geben.

Es gab so einige Hofschranzen, die dann bei solcher Gelegenheit wie versteinert vor Entsetzen ins Leere starrten und seine und ihre Lachmuskeln tüchtig reizten.

Ferdinande nahm neben dem Vater im Automobil Platz; im zweiten Wagen saß der Hofmarschallrat, zu dem sich nachher auf der Rückfahrt der persönliche Adjutant Seiner Hoheit gesellen sollte.

Kaum hielt der Zug, da sprang auch schon die Tür eines Abteils auf, und der Erbprinz, dessen blitzende schwarze Augen Ferdinande bereits entdeckt hatten, stürzte geradewegs auf sie zu.

er bereits von früheren Besuchen auf Sternburg kannte.

Während der Rückfahrt redete man nur über allgemeine Dinge, doch sobald man im Schloß angelangt, an dessen Schwelle Frau v. Burhausen den Erbprinzen empfing, bat Seine Hoheit den Fürsten um eine Unterredung.

Auch die Prinzessin könne zugegen sein, setzte er hinzu.

Gleich darauf befanden sich der Fürst und das junge Paar allein in seinem Zimmer, in dem die dunklen, würdevollen Möbel aus Väterzeiten standen.

Der Erbprinz lächelte zu Ferdinande hinüber und begann dann ernst werdend:

„Ich meldete mich telegraphisch an, weil sich die Angelegenheit, über die ich gern Auskunft haben möchte, mündlich am besten be-

entzwei.

„Und „Das Schloß der Sehnsucht" ist Sternburg!"

Der Erbprinz nickte.

„Nä also, Ihr wißt Bescheid, habt also die Schloßaufnahme gestattet, was sich mein Vater durchaus nicht denken konnte. Ehrlich gesagt, ich hätte das Schloß nicht zur Vorführung von sentimentalen Schmarren hergegeben. Mein Vater ist unangenehm berührt davon."

Der Fürst lächelte sein kleines überlegenes Spottlächeln.

„Das tut mir außerordentlich leid, aber wir wurden von dieser Kinonummer genau so überrascht wie der Herzog und Sie, lieber Schwiegersohn."

(Fortsetzung folgt.)

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Eigenvermögen mit Reserven 57 Millionen Mark.

Depositenkasse DURLACH, Hauptstrasse 32.

Wie die Erfahrung lehrt, können den Wertpapierbesitzern sehr leicht dadurch grössere Zinsverluste entstehen, dass sie ihre auslosbaren Papiere, wie Pfandbriefe, Stadtanleihen, Reichsschatzanweisungen etc. selbst zu Hause verwahren und dieselben dadurch keiner fachmännischen Kontrolle unterliegen.

Effekten, die bei uns in Depot gegeben werden,

unterliegen ohne weiteres der Verlosungs-Kontrolle durch uns.

Wir bitten deshalb, uns die Effekten zur Verwahrung und Kontrolle zu übergeben.

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, unvergeßliche Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Ade

geb. Eckert

nach langem, schweren Leiden im Alter von nahezu 46 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, den 16. Februar 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Ade.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes

Otto

sagen wir allen, besonders auch Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine tröstenden Worte auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Durlach, den 16. Februar 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Müller, Bahnarbeiter, u. Familie

---

100 Mark Belohnung!

Unserem Kassendiener wurde am Samstag früh 8½ Uhr am Postamt Durlach das

Adler-Fahrrad Nr. 1 gestohlen.

Das Rad war gesperrt, die Spur führt nach der Auerstraße zu. Derjenige, der zweckdienliche Mitteilungen machen kann, sodaß das Fahrrad wieder beigeschafft wird, erhält obige Belohnung.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G. Durlach.

Schaefers

Bananen-Kakao

eine Volksnahrung für Erwachsene und Kinder

Nicht stopfend. Leicht verdaulich Aeußerst nahrhaft.

1 Pfund 12 Mk.

½ Pfund 6 Mk.

D. H. V.

(Ortsgruppe Durlach).

Wir verweisen nochmals auf den morgen abend ½8 Uhr im Vereinslokal stattfindenden

Vortrag

über Betriebsräte etc. und erwarten vollzähliges und pünktlich Erscheinen

Der Vorstand.

Freie Turner Durlach

Wegen allgem. Fastnachtsrummel fällt die Turnstunde heute abend aus, dafür am Donnerstag wegen besonderer Angelegenheit pünktliches und vollzählig. Erscheinen erwünscht

Der Vorstand.

Zitherbund „Edelweiß" Durlach.

Unsere werten aktiven und passiven Mitglieder werden bezügl. Regelung wichtiger

Vereinsangelegenheiten

auf Donnerstag, den 19. d. M., abends ½8 Uhr, ins Lokal z. Stadt Durlach freundlichst eingeladen.

Das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht Der Vorstand.

Durlacher Fußballklub

„Viktoria 1907" e. V.

Heute Dienstag abend 8 Uhr

Zusammenkunft

im „Bad. Hof".

Vollzähliges Erscheinen erwünscht

Der Vorstand.

Tanz-Kursus Lerch.

Diejenigen Damen, die noch gesonnen sind, an dem neubeginnenden

Tanzkurse

des Herrn L. Lerch teilzunehmen, wollen sich am Freitag, den 20. d. Mts. abends ½8 Uhr im Saale zur Karlsburg einfinden.

Mehrere Teilnehmer.

Größ. kaufmännisches Büro in Durlach sucht per sofort eine tüchtige

Stenotypistin.

Angebote unter Nr. 198 an den Verlag ds. Bl.

Per Stück 22.— Mk.

Maulwürfe

Bei 50 Stück 23.— Mk. / Maulwurffelle können in Doppelbriefen (eingeschrieben) gesandt werden gegen sofortige Kasse / Postscheckkonto 6330 Refer. Bayer. Handelsbank u. Pfälzer Bank.

Sowie sämtliche Fellarten

Kanin, Hasen, Katzen, Marder (Stück bis 1500 Mk), Rehe, Ziegen, Iltis, Otter, Dachs, Füchse.

Schafwolle gew. bis 45 Mk. p. Kilo

Bayerisch. Rohproduktenhaus München

Frauenhoferstr. 19 (Hof) — Telefon 27573.

Dung-Verkauf.

Großpferdehalter vergibt den laufenden Anfall von

Torfstreu-Pferdedünger

monatlich 4 bis 5 Eisenbahnwagen in gleichmäßiger Lieferung ganz oder geteilt auf Abschluß. Umgehende Höchstangebote franco Eisenbahnwagen mittelbadischer Station unter Nr. 200 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Meinen wert. Schülern und Schülerinnen zur Kenntnis, daß ich ab 18. 2. d. M. im Gasthaus z. Schlößle meine

Tanzstunde

eröffne.

Otto Diehl, Tanzlehrer.

Maulwurffelle

werden angekauft Friedrichstraße 4.

Zeitungspapier

wird angekauft Hauptstraße 16.

Steckzwiebel

sind zu haben Weingarterstr. 25.

Zeitungsträgerin

zuverlässige, ehrliche, bei guter Bezahlung gesucht. Näheres bei

Schmitt, Rappenstraße 8, Durlach

Geschäftsverlegung u. Empfehlung

Unterzeichneter teilt einer werten Einwohnerschaft, sowie meiner werten Nachbarschaft mit, daß ich unterm Heutigen mein Geschäft von Karlingerstraße 43 nach

Kronenstraße 8, Hinterhaus, p.

verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll zeichnet

Josef Weinstein, Schuhmacher

Hermann Volk,

Dentist,

Karlsruhe, Sternbergstr. 1a.

Sprechstunde für Zahnkranke:

Vorm. 9—12 Uhr. Nachm. ½3—6 Uhr.

Beste handhabungssichere

Sprengstoffe Sprengkapseln und Zündschnüre

zum Sprengen von Baumstumpen.

Pulverfabrik Ettlingen (Baden)

Telephon 8.

Großhandelserl. v. 8. 3. 19.

Guterhaltene

Militär-Trommel

zu verkaufen Aue, Bergstraße 5

---

1 Cutaway und 2 neue Herrenanzüge

zu verkaufen Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

---

20 Ztr. Dickrüben

zu verkaufen bei Frau Elisabeth Dennig, Singen, Mühlgasse

Wohn- und Schlafzimmer

elektr. Licht, gut möbliert, sofort oder später zu vermieten

Werderstraße 1 II.

---

auch ganze Sammlg kauft Tölle, Thomashof 9.

Suche ein Paar weiße Damenschuhe

Größe 36, zu kaufen. Gefl. Angebote mit Preis unt. Nr 195 an den Verlag.

Zu verkaufen

1 Farren, sowie ein neuer Brabanter-Pflug und ein Pferde-Kummet

Joh. Lenz, Landwirt, Wöschbach.

Rasiermesser-Abziehen

besorgt

Stahlberger

Amalienstraße 17, 4. St.

Jackenkleider mit Seidenfutter Mk. 150.00 an

Regenmäntel . . . Mk. 125.00 an.

Gold und Silber

kauft zu höchsten Preisen

H. Beffart, Durlach, Auerstr. 9.

Setze einen Transport frisch eingetroffener schöner Oberländer

Läuferschweine

aus seuchenfreier Gegend dem Verkaufe aus.

Karl Gehring, Schweinehandlung

Durlach, Mittelstr. 20, Telephon 385.